

Stadt Gerolzhofen

Um- / Neugestaltung des Marktplatzes

Freiraumgestaltung

Broschüre der Genehmigungsplanung zur Fördermittelbeantragung

realgrün Landschaftsarchitekten

23.07.2024

Inhalt

Lageplan Genehmigungsplanung

Schnitte

Erläuterungstext

Planausschnitt Brunnenplatz

Planausschnitt Baumdach

Materialkonzept

- Oberflächen / Beläge
- Rinnen / Abläufe
- Baumscheiben

Vegetationskonzept

Visualisierung

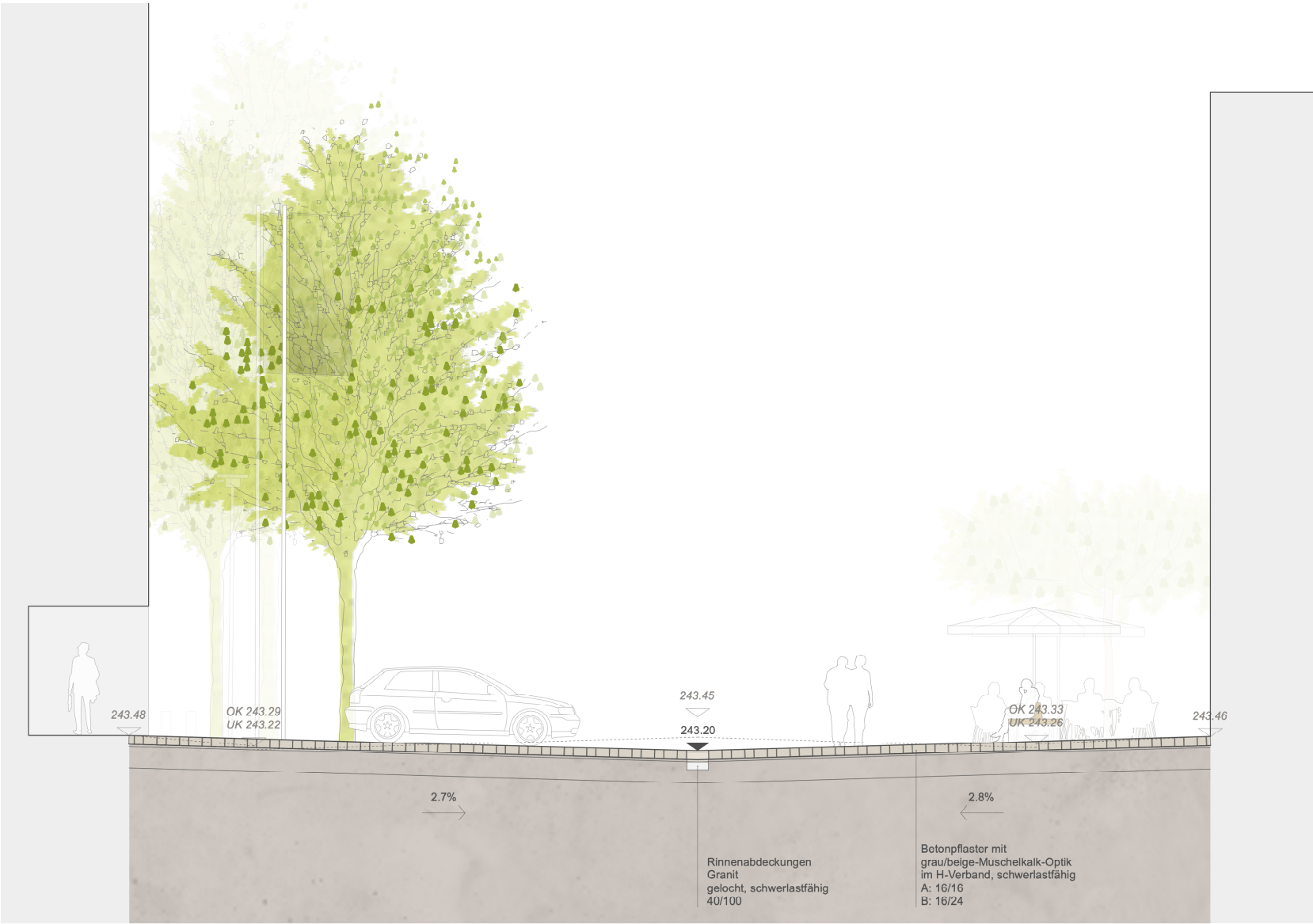
- Blick über den Platz Tagsituation
- Blick über den Platz Nachtsituation



This aerial photograph shows a city block with a proposed pedestrian network highlighted in orange. The network consists of a main east-west corridor and a north-south corridor, with various street-level details like trees, buildings, and a parking lot.

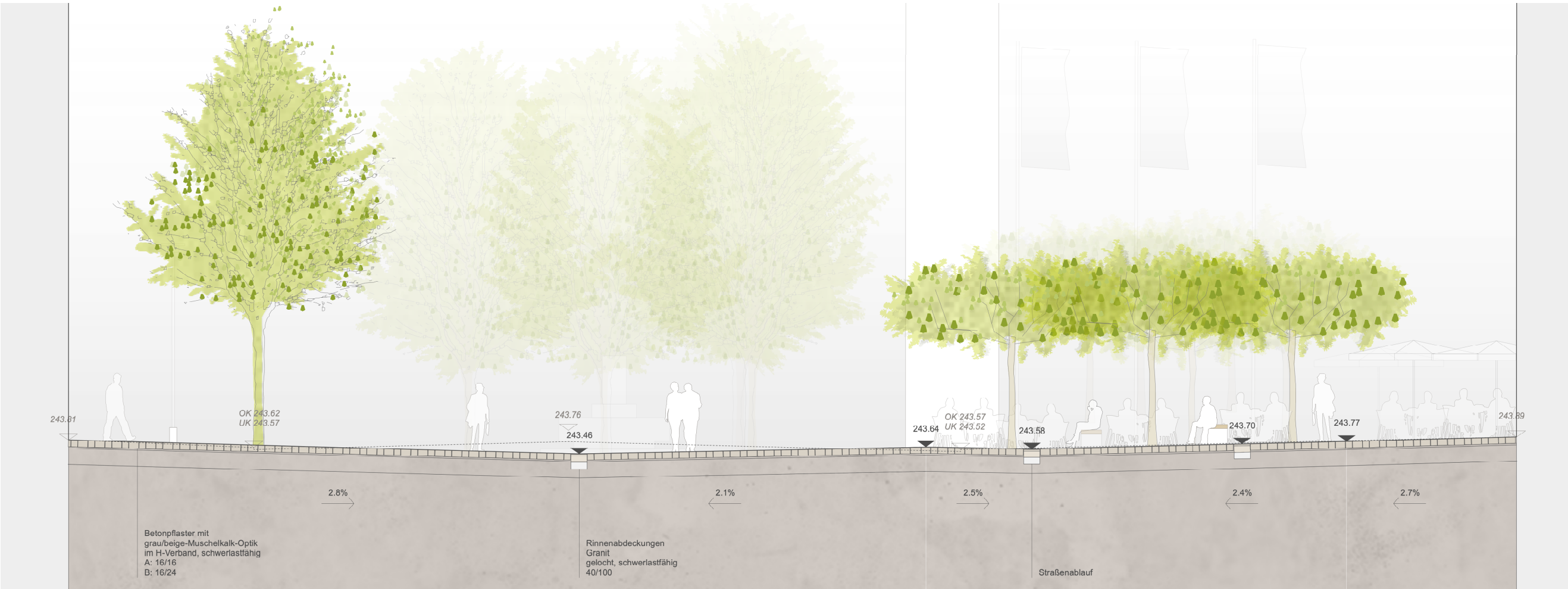


Schnitt B-B'
o. M.



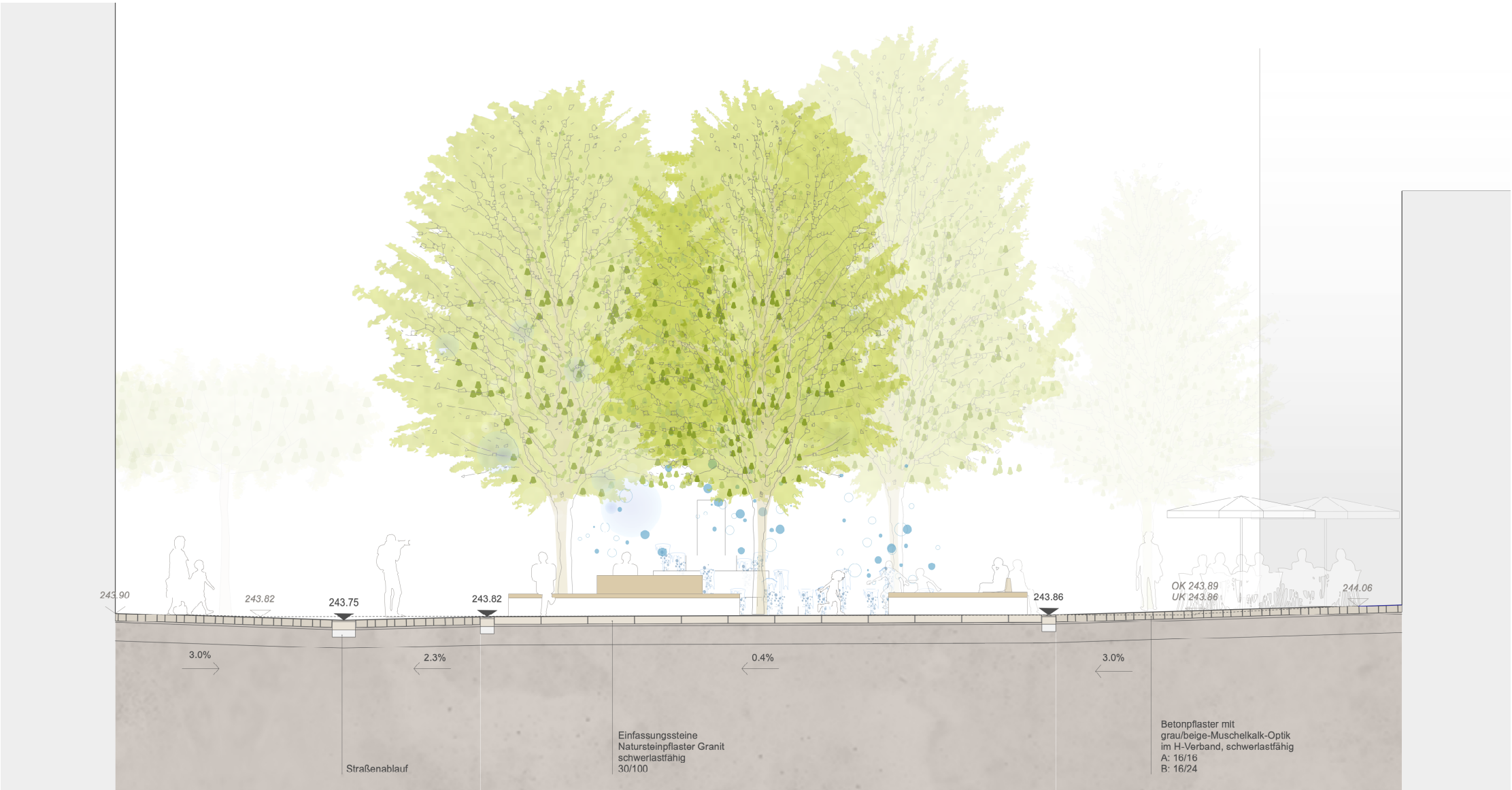
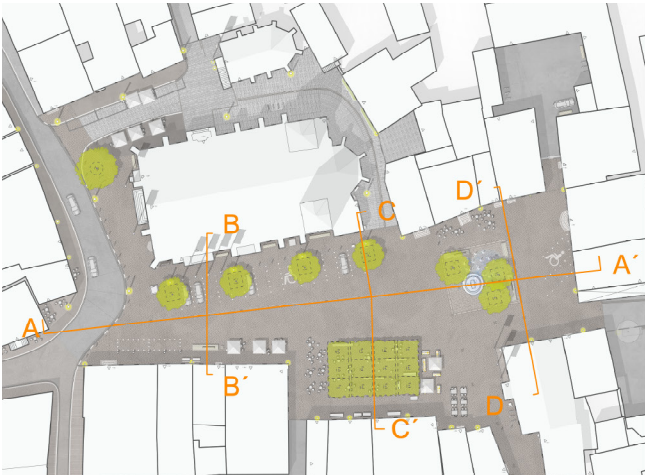
Um-/ Neugestaltung des Marktplatzes Gerolzhofen

Schnitt C-C'
o. M.



Um-/ Neugestaltung des Marktplatzes Gerolzhofen

Schnitt D-D'
o. M.



Um-/ Neugestaltung des Marktplatzes Gerolzhofen

Landschaftsarchitektonisches Konzept

Konzept Aussenraum – klären und präzisieren.

Ziel ist eine Korrespondenz zwischen Städtebau und dem Aussenraum. Dazu bedarf es strategisch einiger weniger, aber konsequenter Massnahmen. Der Stadtboden des Altstadtbereiches wird einheitlich behandelt: barrierefreier, niveaugleicher Ausbau, Gehfreundlichkeit durch glatte, gehfreundliche Belagsoberflächen, einheitliche Farbwelt aller Belagsmaterialien, Reduzierung der Stadtmöblierung, Komprimierung und Akzentuierung an ausgewählten Orten.

Konzept Stadtboden

Ziel des Gestaltungskonzeptes ist die Neubestimmung einer prominenten innerstädtischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der historischen Gegebenheiten.

Es bedarf nicht mehr als eines neutralen, unaufgeregten Stadtbodens – ein Resonanzboden für das charakteristische Zusammenspiel von engen und weiten Platz- und Strassenräumen. Der Altstadtboden wird als homogener, durchgängiger Pflasterbelag definiert.

Das Entwurfskonzept kann langfristig auch auf weitere, direkt angrenzende Teilbereiche des historischen Altstadtbereiches ausgedehnt werden. Der niveaugleiche, barrierefreie Ausbau ist bestimmend – der öffentliche Raum wird somit allen Besuchern unter Berücksichtigung grösstmöglicher Barrierefreiheit gleichberechtigt nutzbar gemacht und führt zu einer nachhaltigen Steigerung der Aufenthaltsqualität im zentralen Altstadtbereich.

Marktplatz

Die gesamte Platzfläche wird als verkehrsberuhigter Bereich ausgelegt - eine Mischverkehrsfläche ohne Trennung der Verkehrsarten. Sie bietet Raum für regelmässig stattfindende Märkte sowie für die grossen Stadtfeste. In gekennzeichneten Flächen ist Parken weiterhin zulässig.

Der niveaugleich ausgebaute Stadtboden spannt sich als barrierefreier Begegnungsraum von Fassade zu Fassade auf. Fahrradständer und Sitzgelegenheiten werden in den randlichen Gehbereichen punktuell angeboten. Sie fungieren neben ihrer eigentlichen Funktion zudem als raumgliedernde Elemente.

In der Spitalstrasse wird der Betonsteinbelag fortgeführt.

In der homogenen Pflasterung des Marktplatzes wird in der Mitte als gestalterischer Akzent eine breite Entwässerungsrinne vorgesehen, die mit gelochten Platten abgedeckt wird. Pflaster und Abdeckplatten sind aus dem gleichen Material. Vor den platzbegrenzenden Gebäuden ist Raum für Auslagen und Aussengastronomie. Kurzzeitparkplätze und ein barrierefreier Stellplatz sind auf der Nordseite des Platzes vor der Stadtpfarrkirche vorgesehen. Vor der Apotheke sind zudem ein barrierefreier Stellplatz sowie ein weiterer Kurzzeitparkplatz angeordnet. Alle Stellplätze sind mit Silbernägeln dezent markiert.

Als Besonderheit sind zwei Intarsien in die Platzfläche eingeschrieben:

Baumdach und Trinkbrunnen

Ein geschnittenes Platanendach überstellt einen Bereich des Platzes in der Südost-Ecke. Um das einheitliche Erscheinungsbild des Platzes zu erreichen, stehen die Platanen in ausgepflasterten Baumscheiben. Unter dem Baumdach entsteht ein schattiger Platz zum Verweilen. Es finden sich öffentliche Sitzbänke und er kann darüber hinaus auch gastronomisch bespielt werden. Ein Trinkbrunnen wird in der nord-östlichen Ecke des Baumdachs etabliert. Er bietet den Bewohnern und Besuchern eine wertvolle nicht kommerzielle Trinkmöglichkeit.

Brunnenumfeld

Der Brunnen bleibt an seinem Platz. Er wird durch ein Feld mit Queller- und Nebeldüsen erweitert, das vor allem auch für Kinder attraktiv ist. Daneben bietet es an heissen Tagen Erfrischung für alle. Drei Bänke unterschiedlicher Länge erhöhen die Aufenthaltsqualität. Die um das Quellerfeld und den Brunnen verlaufende Einfassung dient neben der Entwässerung auch der optischen Zonierung des Platzraums. Drei neu gepflanzte grosse Amberbäume setzen einen Akzent im Platzraum und spenden Schatten.

Materialkonzept

Ziel ist es den gesamte Kernbereich in Wertigkeit, Formensprache und Farbwelt anzugleichen. Dies wird durch die Herstellung aller Belagsflächen aus einem gehfreundlichen, möglichst Betonsteinpflaster und Granitpflaster (Brunnenumfeld) erreicht. Der Pflasterverband (in 2 Formaten) wird in changierenden Grau- und Beigetönen ausgeführt. Die zentrale Entwässerungsrinne wird mit gelochten Platten abgedeckt. Alle weiteren Entwässerungsrinnen werden als Pflasterrinnen hergestellt. Einzige Ausnahme bildet die Schlitzrinne um den Brunnen und das Quellerfeld.

Ausstattungskonzept

Ziel ist die Strassen- und Platzräume gestalterisch zu beruhigen. Die Anzahl und Varianz an Stadtmöblierung und Ausstattungselementen wird reduziert. Die Elemente werden an ausgewählten Orten komprimiert. Zur optischen Beruhigung wird ein einheitliches Farbkonzept für Ausstattungselemente, Einbauten wie auch die Aussengastronomie festgelegt. Warme sanft abgestufte Grautöne bilden den Grundton für metallische Ausstattungselemente. Hinzu fügt sich naturbelassenes Holz für Auflagen der Bänke. Sanfte Cremetöne für Schirme und Sonnensegel runden das neue Farbspektrum der Ausstattungselemente auf dem Marktplatz ab.

Vegetationskonzept

Entlang der Kirche überstellt eine Reihe von Blumeneschen die Kurzzeitparkierung. Die bestehenden Blumeneschen werden mittels Grossbaumverpflanzung in das Gestaltungskonzept integriert. Visavis bildet das Platanendach einen neuen, grün geprägten Schwerpunkt. Ein markanter Einzelbaum - eine Silberlinde- markiert den Kircheneingang im Westen. Der Platz um den Brunnen erhält drei Amberbäume als Akzentuierung.

Lichtkonzept

Auf dem Marktplatz kommen fassadengebundene Wandleuchten zum Einsatz. Sie dienen der verkehrs- und sicherheitstechnischen Grundausleuchtung. Ziel hierbei ist es, nur die Geh- und Fahrbereiche zu beleuchten, Fehlstrahlungen an die Fassaden zu minimieren und ein dezentes Raumlicht über die beleuchteten Fassaden zu erreichen. Die Vorbereiche der Kirche werden durch zusätzliche Mastaufsatzleuchten betont. Die engen Seitengassen werden durch Wandleuchten platzsparend erhellt.

Die Auswahl der Leuchten sowie der Leuchtmittel erfolgt- wie auch die Definition eines nicht zu hohen Beleuchtungsstärkenniveaus in Kombination mit zeitlicher Absenkung- unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien, wie Insektenschutz, Stromverbrauch und Minimierung von Lichtverschmutzung.

BA2

Der BA2 (ehemaliger Ideenteil) folgt der Gestaltsprache des Marktplatzes. Ein einheitlicher Stadtboden auf dem die Kirche ihren Platz findet ist das Ziel. Der gesägte Betonsteinbelag mit dezenter Ausstattung ist auch hier entwurfsbestimmend. Die Parkplätze im Norden des Ideenteils werden erhalten. Sie sind weiterhin im Sommer teilweise als Flächen für die Aussengastronomie nutzbar.

Weisse-Turm-Straße

Zur Beruhigung des Gesamterscheinungsbildes wird im Übergangsbereich von Marktplatz zu Weiße-Turm-Straße ein Austausch des ehemaligen Granitkleinsteinpflasters vorgesehen. Der Bezug zum Belag des Marktplatzes wäre nach Erneuerung des Marktes nicht mehr gegeben. Das Kleinsteinpflaster wird ersetzt durch den Bestandsbelag des weiteren Straßenverlaufs, einem einfachen Asphaltbelag.



Um-/ Neugestaltung des Marktplatzes Gerolzhofen



Brunnen Bestand



Quellerfeld mit Nebeldüsen



Um-/ Neugestaltung des Marktplatzes Gerolzhofen



Oberflächen / Beläge

Marktplatz/ Marktstrasse	Betonpflaster, H-Verband, schwerlastfähig, 16/16, 16/24
Brunnenumfeld	Granitpflaster, H-Verband, schwerlastfähig, 22/22, 22/33
Rinnenabdeckung	Granitplatten, gelocht, schwerlastfähig, 40/100
Bereich Übergang zu Weiße-Turm-Straße	Asphalt
Einfassung Brunnenumfeld	Granitpflaster, schwerlastfähig, 30/100
Einfassung / Übergang zu Bestandsbelägen	Granitpflaster/ Betonpflaster

Rinnen / Abläufe

Mittelrinne Marktplatz	Rinnenabdeckungen Granitplatten, gelocht, schwerlastfähig, 40/100
Offene Rinnen	Betonpflaster
Strassenabläufe	Gussabdeckung, verzinkt und tauchlackiert, 50/50
Hofabläufe	Gussabdeckung, verzinkt und tauchlackiert, 30/30

Baumscheiben

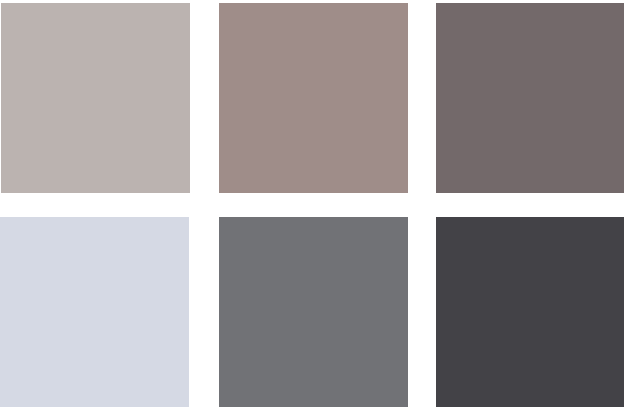
Brunnenumfeld/ Parktplatz	Baumscheibe, auspflasterbar 2.5x3m, 2.5x2.5m
Baumdach	Baumscheibe, auspflasterbar 3x3m

Die grau-beigen Betonpflaster und die dunkel-grauen Möbel harmonieren gut mit den hellen, bunten Fassaden und Dächern der Altstadt.

Mögliche Farben der Oberflächen



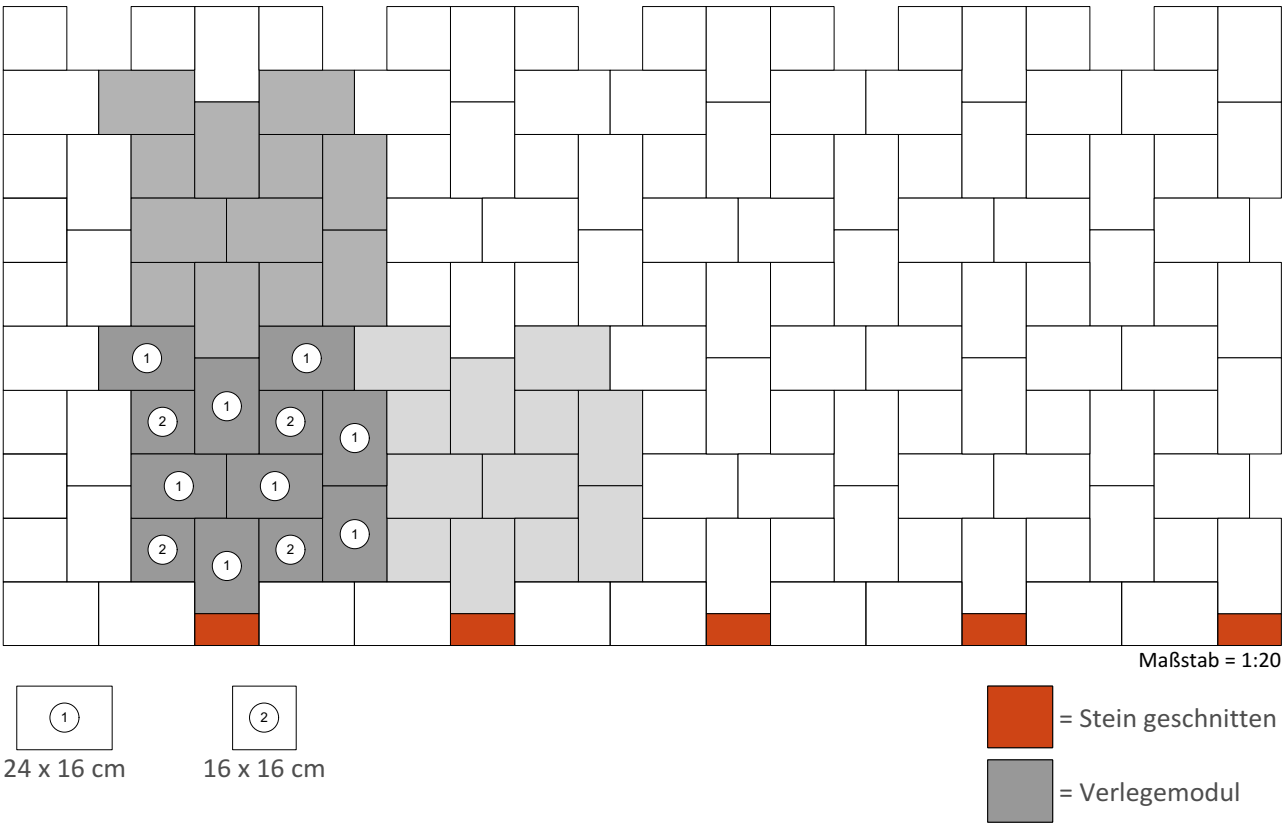
Mögliche Farben der Ausstattung





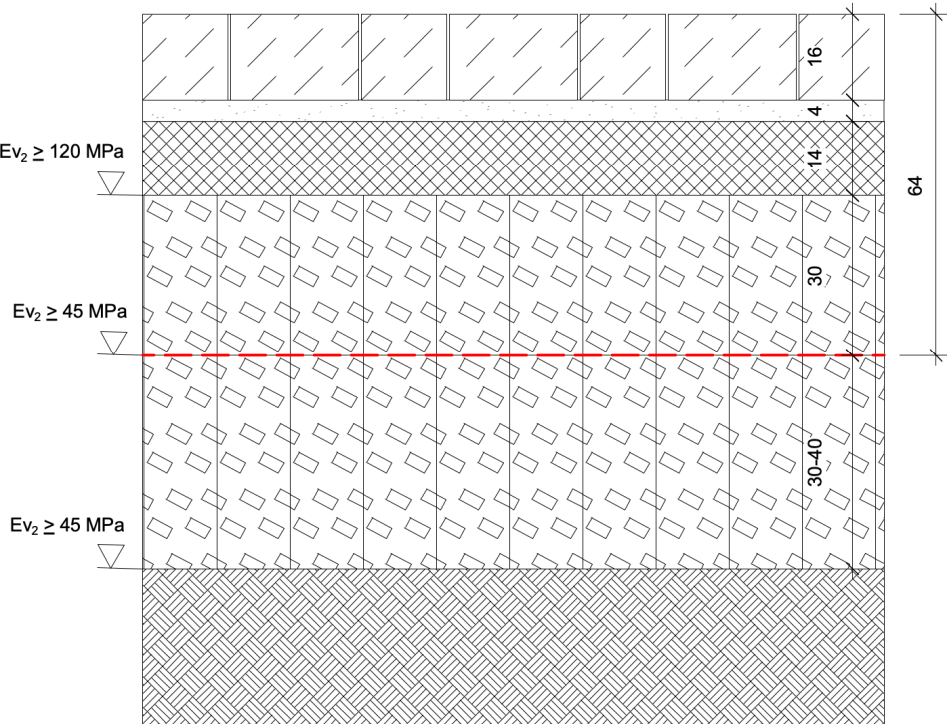
Betonpflaster
H-Verband, schwerlastfähig,
grau-beige
16/16, 16/24

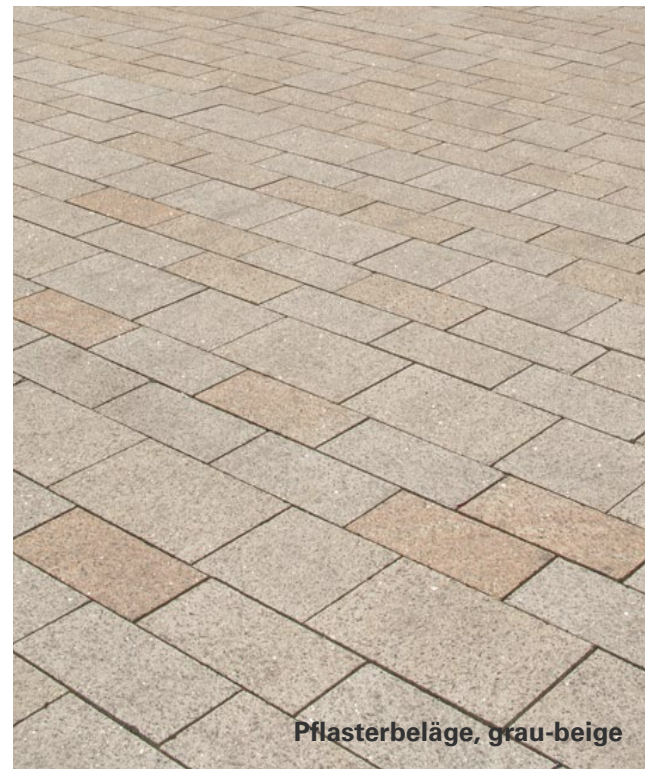
Granitpflaster
H-Verband, schwerlastfähig,
grau-beige
22/22, 22/33



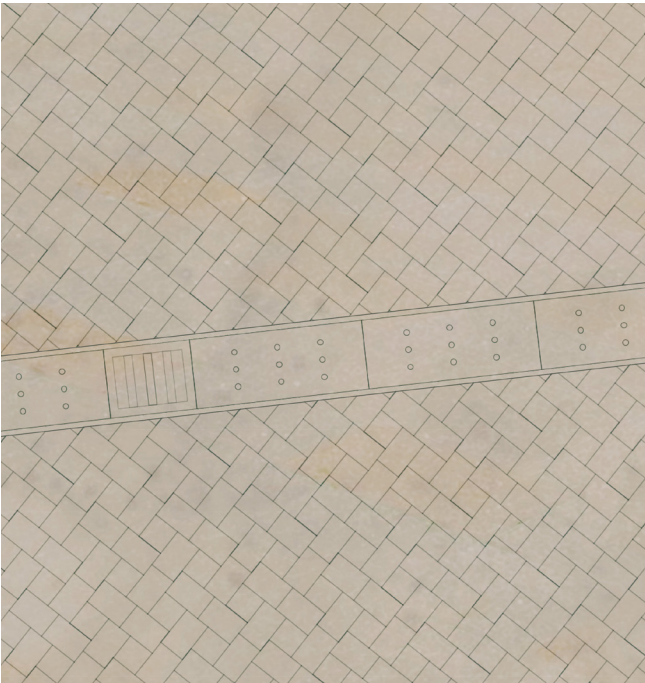
Regelaufbau Pflasterdecke mit Asphalttragschicht auf Frostschuttschicht, nicht unterbaut
Belastungsklasse 1,8 nach FGSV RStO 12
Mindestdicke nach F2 (gem. Bodengutachten, da Bodenaustausch von min. 20cm unter Planum erfolgt) Zone 2, gem. FGSV RStO 12
(Mindestaufbauhöhe 60 cm (bei F3: 70cm))

16 cm	Betonpflaster, schwerlastfähig, Formate: 16 x 16 cm 16 x 24 cm Dicke: 16cm Farbe: grau-beige ohne Fase (Flüsterfase) Verlegeart: H-Verband gem. Verlegemuster Fugenbreite 5 mm gem. ZTV Wegebau Fugenverfüllung (N2) ungebunden aus Hartgesteinsplitt, kalkfrei, filterstabil, gem. ZTV Wegebau
4 cm	Bettung Hartgesteinsplitt 0/5 mm (N2), kalkfrei, ungebunden filter- und lagestabil gem. ZTV Wegebau (Bettung und Fugenmaterial müssen aufeinander abgestimmt und filterstabil sein.)
14 cm	Asphalttragschicht, wasserdurchlässig, Bk 1,8 gem. FGSV RStO 12
30 cm	Frostschuttschicht, 0/32 mm, Bk 1,8 gem. FGSV RStO 12
	Planum
	Drainagevlies
30-40cm	Bodenasustausch (gem. Angaben Bodengutachter nach Prüfung) mit Schottermaterial / Felsklein der Körnung 10/120 mm





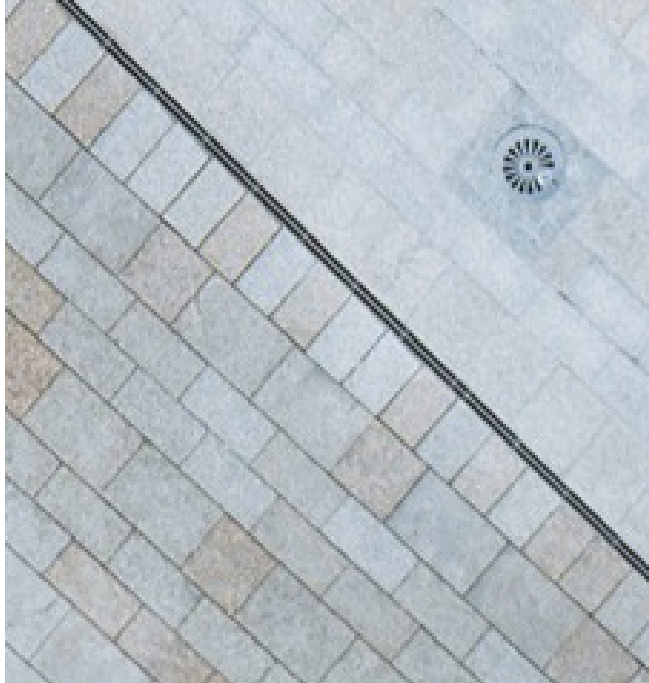
Rinnenabdeckungen
Granitplatten, gelocht, schwerlastfähig



Offene Rinnen
Betonpflaster



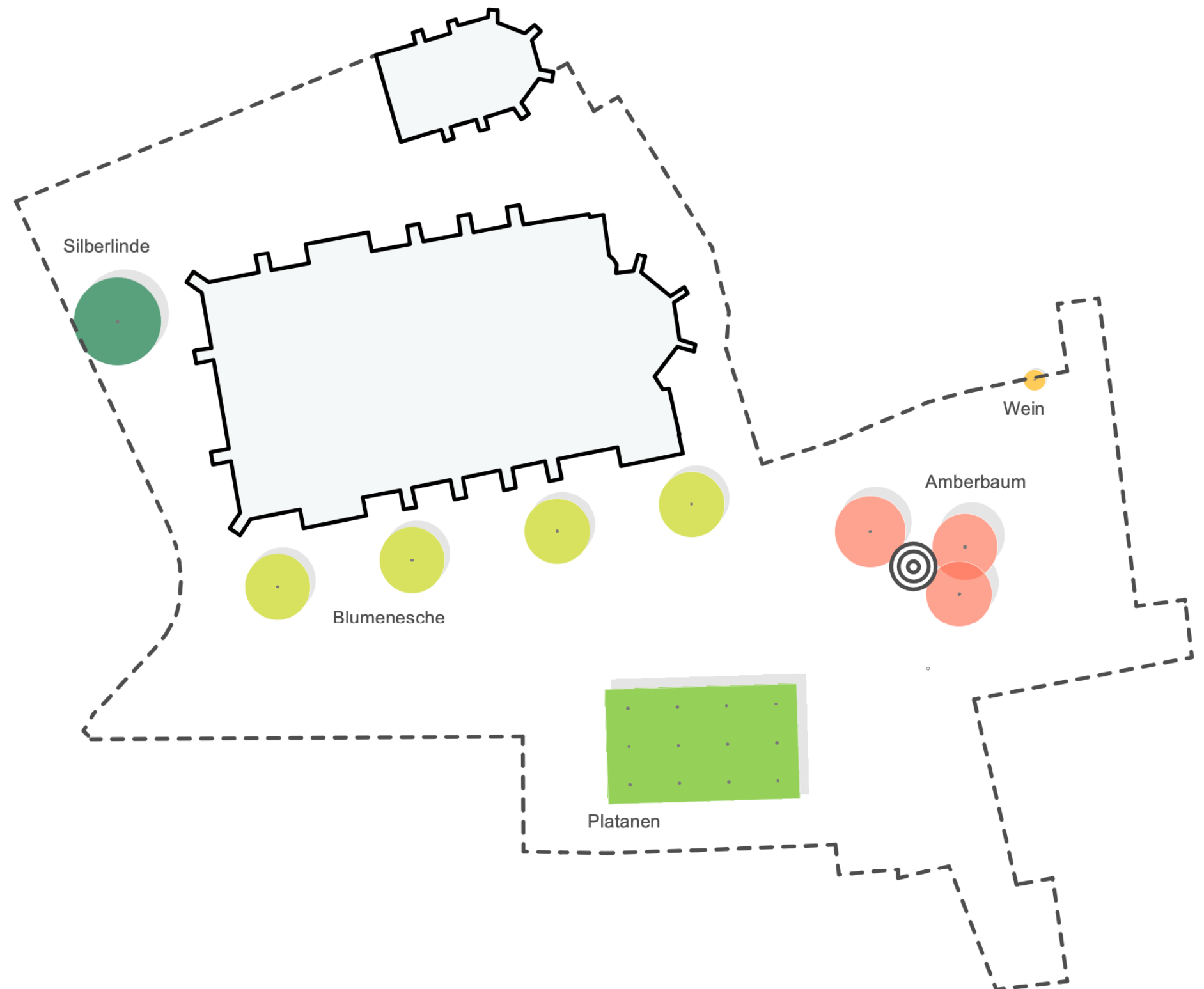
Schlitzrinnen

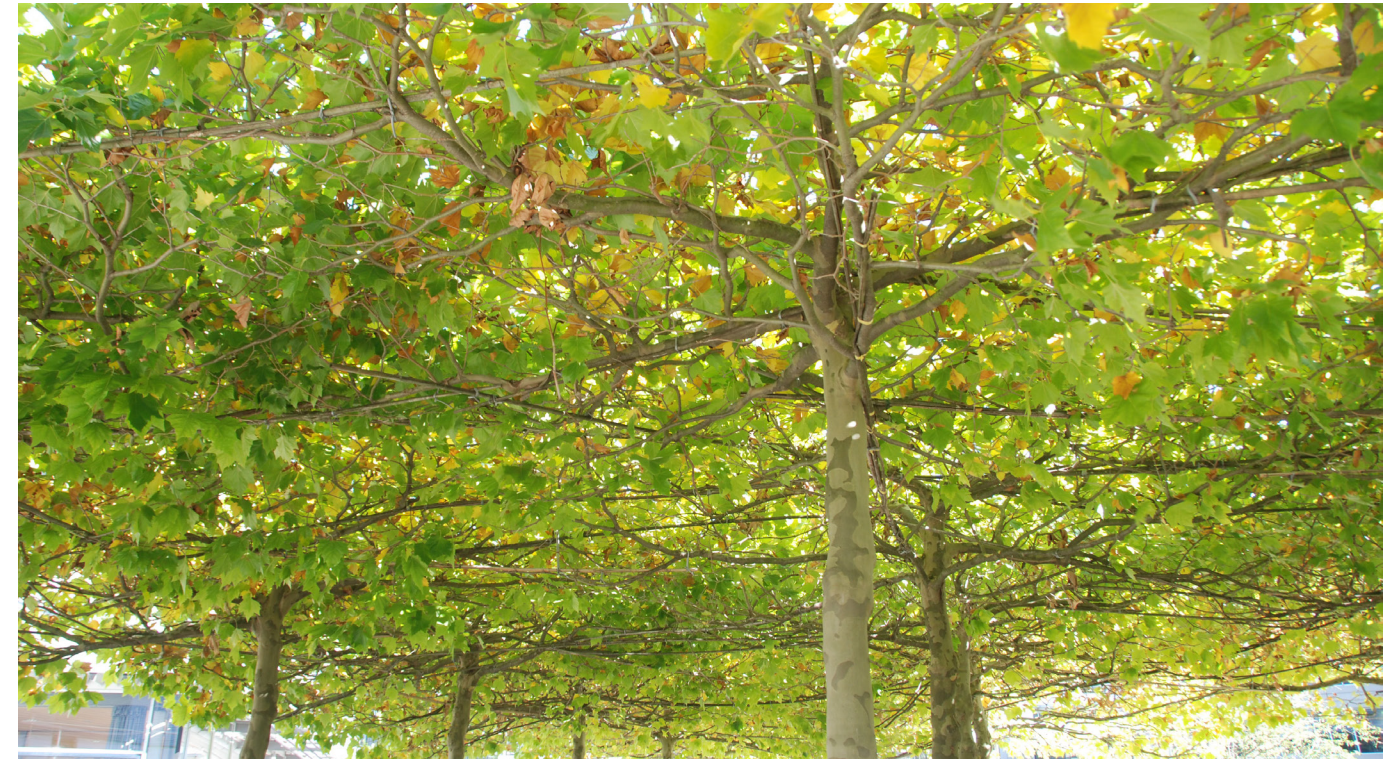


Strassen- / Hofabläufe
Gussabdeckung









Platanen
Platanus x hispanica

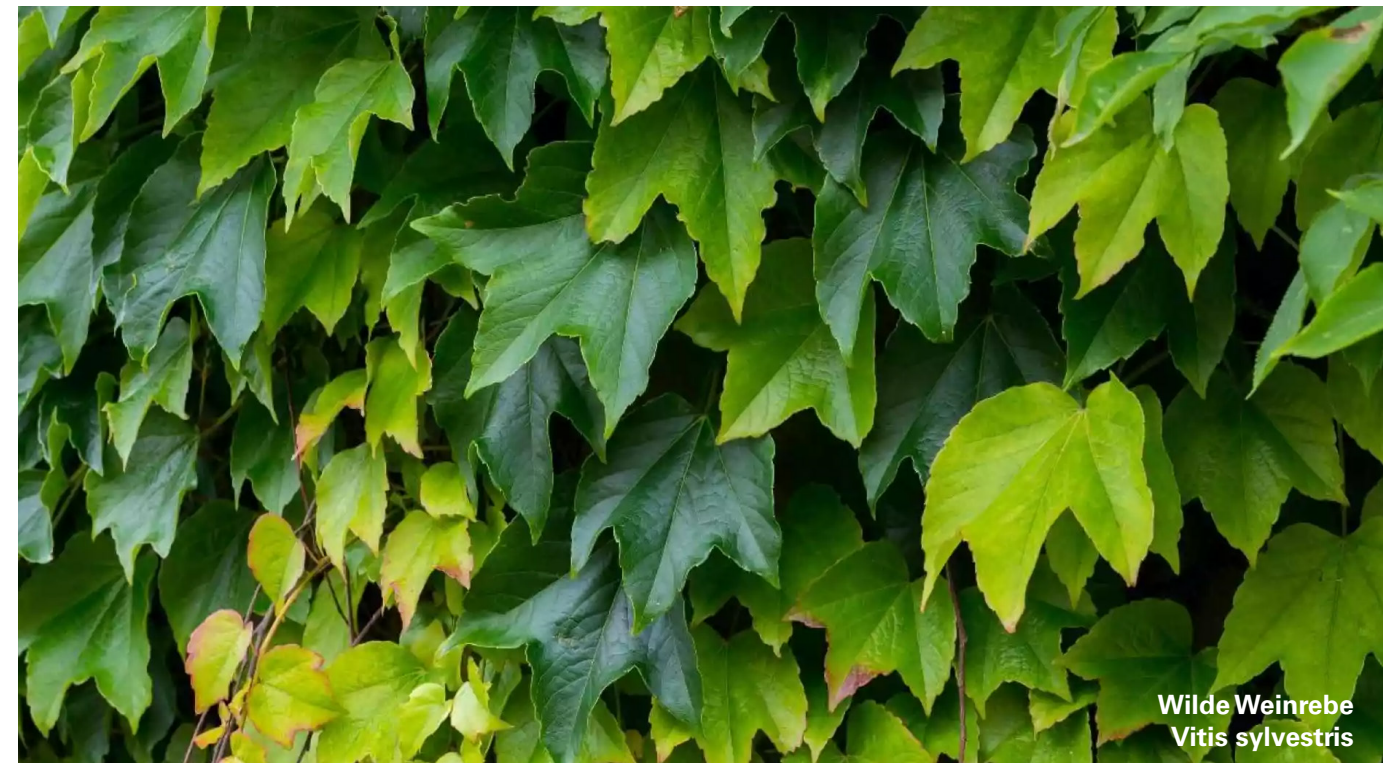


Blumenesche
Fraxinus ornus



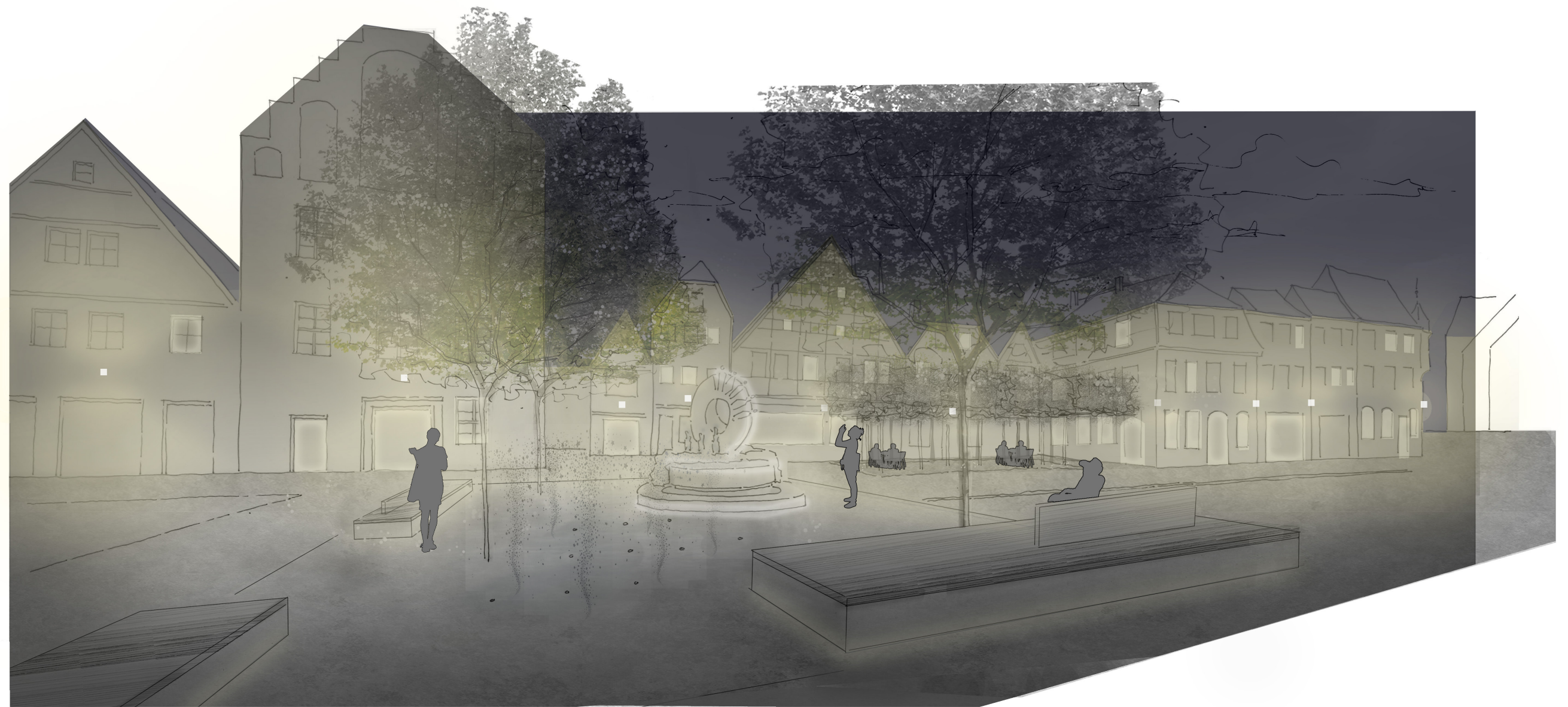
Amberbaum
Liquidambar styraciflua





Wilde Weinrebe
Vitis sylvestris





Diese Broschüre und die darin dargestellten Ideen wurden im Rahmen der Projektarbeit von realgrün Landschaftsarchitekten erstellt. Bilder und Inhalte dürfen ohne vorgängige schriftliche Erlaubnis nicht anderweitig verwendet oder reproduziert werden.

realgrün Landschaftsarchitekten
Gesellschaft von Landschaftsarchitekten und Stadtplanern mbH
Mariahilfstr. 6
D - 81541 München

fon 0049-89-614658-0
fax 0049-89-669513
mail info@realgruenlandschaftsarchitekten.de